



Medienmitteilung

Datum 02.02.2007

Kulturpolitik im Gespräch in Prangins

Auf Einladung der Bundesamtes für Kultur haben sich vom 31. Januar bis 2. Februar 2007 im Schloss Prangins die Vertreter der Mitgliedsländer des Réseau International sur la Politique Culturelle (RIPC) versammelt. Die Gespräche thematisierten den Stand der Arbeiten zur Ratifikation der UNESCO-Konvention über die kulturelle Vielfalt in den 148 Ländern die sie unterzeichnet haben sowie die neuen kulturpolitischen Herausforderungen auf internationaler Ebene.

Vom 31. Januar bis zum 2. Februar 2007 haben sich auf Einladung des Direktors des Bundesamtes für Kultur, Jean-Frédéric Jauslin, die Regierungsvertreter von Mitgliedsländern des Réseau International sur la Politique Culturelle (RIPC) im Schloss Prangins versammelt. Die Gespräche thematisierten den Stand der Arbeiten zur Ratifikation der UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen sowie die neuen internationalen kulturpolitischen Herausforderungen. Die Schweiz ist eines der 20 Gründungsländer des RIPC, von dem die Ausarbeitung der UNESCO-Konvention über die kulturelle Vielfalt ausging. Die Ratifikation dieser Konvention durch die Schweiz ist gegenwärtig in der Vernehmlassung. Der Bundesrat dürfte sie im laufenden Jahr dem Parlament unterbreiten.

An der Versammlung wurden die Überlegungen zur Umsetzung der UNESCO-Konvention über die kulturelle Vielfalt in enger Zusammenarbeit mit der zivilen Gesellschaft weiterverfolgt. Die anwesenden Länder haben auch die neuen Tendenzen im Bereich der Kulturpolitik erörtert, welche bei der künftigen Arbeit des RIPC bestimmend sein könnten. Dabei wurden namentlich die Verbindungen zwischen Kultur und Wirtschaft in diesem Kontext studiert. Die Versammlung bestätigt die wichtige Funktion der Kulturpolitik für die Staaten sowie die Bedeutung die ihr von den Regierungen beigemessen wird.

Das RIPC vereinigt gegenwärtig 68 Länder und ist eine internationale Plattform für den informellen Ideenaustausch in Belangen der Kulturpolitik. Die Kulturminister der Mitgliedsländer des RIPC werden sich am 20. und 21. September 2007 in Sevilla erneut treffen. Dort wird der interkulturelle Dialog im Mittelpunkt der Gespräche stehen.

BUNDESAMT FÜR KULTUR
Kommunikation

Weitere Auskünfte:

Jean-Frédéric Jauslin, Direktor, Bundesamt für Kultur, Tel. 031 322 92 61